



Merseburgische Blätter.

Herausgegeben von Kobitzschens Erben.

Neunzehnter Jahrgang. Mittwoch den 23. April.

Bekanntmachungen.

Wir haben zwar bereits S. 53. des diesjährigen Amtsblatts die in der Gesefsammlung unter Nr. 2541. und 2542. publicirte Allgemeine Gewerbe=Ordnung vom 17. Januar 1845 und Entschädigungsgesetz zur Allgemeinen Gewerbe=Ordnung vom nämlichen Tage angekündigt, auch schon unterm 19. d. M. über die Anmeldungen der durch die Gewerbe=Ordnung aufgehobenen Berechtigungen eine eigne Bekanntmachung erlassen (Amtsblatt 1845. S. 73. Nr. 151.); dennoch finden wir uns bewogen, das Publikum hiermit auf die eben erwähnten beiden neuen Gesetze noch besonders aufmerksam zu machen, zumal beide namentlich für alle Gewerbetreibende von hoher Wichtigkeit sind. Auch bemerken wir, daß von der Allgemeinen Gewerbe=Ordnung nebst dem Entschädigungsgesetz zu derselben ein besonderer Abdruck in 8vo veranstaltet worden ist, den man auf jedem Postamte für 1 Sgr. bekommen kann.

Merseburg, den 5. April 1845.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

In unserer Bekanntmachung vom 29. Juli 1841 (Amtsblatt 1841 St. 30. S. 202.) haben wir bei Strafe von 1—3 Thlr. angeordnet, daß Hunde, welche bei dem Treiben von Schlachtvieh gebraucht werden, zu Vermeidung des Beißens und Zerfleischens des erstern mit Maulkörben versehen werden sollen. Wir finden uns gegenwärtig veranlaßt, diese Anordnung dahin zu erweitern, daß das Aufladen von lebendem Schlachtvieh auf Wagen oder Karren, so daß die Köpfe der Thiere hinten oder seitwärts herabhängen, als unnöthige Thierquälerei bei ebenmäßiger Strafe oder verhältnißmäßigem Gefängniß hiermit gänzlich verboten wird.

Merseburg, den 2. April 1845.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Auf vorstehende Bekanntmachung der Königl. Hochlöbl. Regierung werden die Kreis-eingefessenen besonders aufmerksam gemacht.

Merseburg, den 18. April 1845.

**Der Königl. Landraths=Amts=Verweser
von Sendewitz.**

Der Pastor Hahn zu Casselk und Algenstädt in der Altmark, beabsichtigt in der Heinrichshofenschen Buchhandlung zu Magdeburg eine Schrift in zwanglosen Heften unter dem Titel:
„der deutsche Landmann, ein Buch für den Bauer, besonders für Nachhülffschulen
„und Dorfbibliotheken“
herauszugeben.

Höherer Anordnung zufolge und in Hinsicht auf die Persönlichkeit des genannten Verfassers sehe ich mich veranlaßt, diese Schrift, ihrer lobenswerthen Tendenz halber den Kreis-gesessenen, insbesondere den Ortsvorstehern, Predigern und Schullehrern zu empfehlen.
 Merseburg, den 15. April 1845.

Der Königl. Landraths=Amts=Verweser
von Sendewitz.

Am 27. April e. finden für die Wehrleute des hiesigen Kreises von der 3. Compagnie bei Grmlitz von Vormittags 11 Uhr ab, Schieß= und Lanzenübungen statt.
 Merseburg, den 30. April 1845.

Der Königl. Landraths=Amts=Verweser
von Sendewitz.

(473) **Ziegelofen=Anlage.** Der Maurermeister Lange aus Halle beabsichtigt in Schlettauer Flur auf einem von dem Friedrich Glaser acquirirten, zwischen den Ackerstücken des r. Strumpf und des r. Hoffmann gelegenen, Grundstücke einen Ziegel=Ofen zu errichten. Indem ich dieses Vorhaben hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich alle diejenigen, welche dagegen begründete Widersprüche erheben zu können meinen, hiermit auf, solche binnen 4 Wochen präklusivischer Frist, vom Tage an gerechnet, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Stück dieser Blätter ausgegeben worden, schriftlich bei mir anzubringen. Später eingehende Beschwerden müssen unberücksichtigt bleiben.

Merseburg, den 18. April 1845.

Der Königl. Landraths=Amts=Verweser
von Sendewitz.

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Die verheerenden Wirkungen eines Hochwassers, wie es seit Menschenaltern nicht gesehen worden, haben auch für die Bewohner des Regierungs=Bezirks Merseburg in vielen Gegenden eine schwere Zeit der Bedrängniß herbeigeführt.

Am lautesten ertönt der Nothruf aus den Kreisen Torgau, Liebenwerda, Wittenberg und Schweinitz. Hier sind die Elbdämme an gegen 70 Stellen durchbrochen worden und der entfesselte Strom hat die Niederungen in solchem Maaße überfluthet, daß die meisten der dort belegenen Ortschaften noch ganz kürzlich nur mit Fluß=Fahrzeugen zu erreichen waren.

Die Felder in der Nähe von Damnbrüchen sind versandet, die Wege theilweis zerstört, Wohn= und Wirthschafts=Gebäude in manchen Gegenden von den Fluthen fortgerissen, in andern stark beschädigt worden, und immer dringender wird die Besorgniß, daß in Folge des nur langsam verrinnenden Stauwassers auch ein großer Theil der Saaten verloren gehen wird.

Den vom Wasser eingeschlossenen Gemeinen wird von hülfreich zuweisenden Nachbarn, soweit es nöthig, Obdach und Nahrung gewährt, auch steht zu hoffen, daß die Gemeinen größtentheils aus eigenen Mitteln im Stande seyn werden, den erheblichen Schaden an Comunaldämmen und andern Wasserschutzwerken allmählig wieder herzustellen.

Allein die Wiederaufhülfe einer nicht geringen Zahl von Individuen, welche in Folge der erlittenen Drangsale an der Grenze der Verarmung stehen und deren Nahrungsstand nur dadurch zu erhalten ist, daß ihnen der Verlust an Saatkorn, Wirthschaftsvieh u. A. theilweis ersetzt und zu einer ihre Kräfte übersteigenden Baulast eine möglichst wirksame Beihülfe gewährt wird, dies erscheint als eine Aufgabe, deren Lösung nur durch eine Vereinigung in weiteren Kreisen ermöglicht werden kann.

Von dieser Rücksicht geleitet und überzeugt, daß Vielen im lebhaft empfundenen Drange, den gesunkenen Muth vieler Nothleidenden aufzurichten zu helfen, die hierzu dargebotene Gelegenheit willkommen seyn wird, hat sich hier selbst ein Centralhülfs=Verein für die durch Hochwasser Beschädigten im Regierungs=Bezirk Merseburg, gebildet, dessen unterzeichnetes Comité hiermit alle diejenigen, welche zur Milderung der herrschenden Noth beizutragen wünschen, zu Gaben der Milde auffordert und dieselben unter der Adresse des mitunterzeichneten Bürgermeisters Seffner hieher abzuschicken bittet.

Der Central-Hülfsverein hegt zugleich den angelegentlichen Wunsch, durch Zweigvereine, welche sich in den übrigen Theilen des Regierungs-Bezirks Merseburg bilden möchten, seine Bestrebungen unterstützt zu sehen, und richtet zu dem Ende an Letztere die Bitte, ihm zur Erzielung einer dem amtlich ermittelten Bedürfniß entsprechenden Vertheilung die eingesammelten milden Gaben zu übersenden oder doch unter Adresse des mitunterzeichneten Regierungs-Präsidenten von Krosigk gefällige Mittheilung darüber zu machen, welchen heimgesuchten Gegenden den etwa gefassten Beschlüssen zu Folge der Ertrag veranstalteter Sammlungen unmittelbar zugewendet worden ist.

Ueber die Verwendung des Empfangenen wird demnächst durch diese Blätter vollständige Mittheilung erfolgen.

Merseburg, den 14. April 1845.

v. Krosigk, Regier. Präsid. u. Domprobst.

G. v. Zech-Burkersroda, Landtags-Marschall der Provinz Sachsen.

v. Borcke, Oberst.

v. Gopler, Land- u. Stadtger. Dir.

Frobenius, Superintendent.

Hesse, Regierungs-Rath.

Haupt, Regierungs-Rath.

Schönwald, Geh. Regierungs-Rath.

Byern, Deichhauptmann.

Buchwald, Post-Director.

Seffner, Bürgermeister.

Mulandt, Stadtverordneten-Vorsteher.

Danneil, Regierungs-Rath.

In vorstehendem Aufrufe ist die Noth geschildert, in welche ein Theil der Mitbewohner des hiesigen Regierungsbezirks durch unerhörte Wasserfluthen in den leztverronnenen Wochen versetzt worden; auch einzelne an der Saale gelegene Ortschaften des hiesigen Kreises haben in Folge einiger Dammbürche erheblichen Schaden an Saaten und Gebäuden erlitten, so daß sie der Hülfe dringend bedürftig sind.

Das unterzeichnete Comité des heute hier ins Leben getretenen Kreis-Unterstützungs-Vereins für die durch Hochwasser Beschädigten im Regierungs-Bezirk und Kreise Merseburg, wendet sich daher an die Kreiseingefessenen mit der Bitte, durch Hülfs-Beiträge zur Vinderung der Noth der Beschädigten nach Kräften beitragen zu wollen.

Die Wohlblöblichen Magisträte und Ortsvorstände des Kreises ersuchen wir, sich der Sammlung von Beiträgen unterziehen und den Ertrag derselben an den mitunterzeichneten zum Comité gehörigen Kaufmann Meißner einsenden zu wollen.

Da die Sammlungen am 1. Mai geschlossen werden, so sehen wir, falls in einzelnen Gemeinden gar keine Beiträge eingekommen seyn sollten, zur besseren Uebersicht, der Einreichung von Bakatscheinen bis dahin entgegen, wünschen aber, falls einzelne Gemeinden vorgezogen haben sollten, ihren beschädigten Mitgliedern oder Nachbargemeinden Unterstützung unmittelbar zuzuwenden, hiervon ebenfalls bis zum 1. Mai Kenntniß zu erhalten.

Ueber den Ertrag der Sammlung und über die Verwendung der eingegangenen Beiträge wollen wir am Ende unserer Wirksamkeit genaue Mittheilung in diesen Blättern machen.

Merseburg, den 18. April 1845.

von Trotha,
Major und Stifts-Director.

von Sendewitz,
Landraths-Amts-Verweser
u. Rittergutsbesitzer.

Seffner,
Bürgermeister.

Meißner,
Kaufmann.

Wallenburg,
Pfarrer.

Schlegel,
Ortsrichter.

Dem Central-Hülfs-Verein für die durch Hochwasser Beschädigten im hiesigen Regierungsbezirk sind bis jetzt folgende milde Gaben zugegangen:

v. Kr. 50 Thlr.; — G. v. Z. 30 Thlr.; — v. B. 10 Thlr.; — D. R. R. N. 10 Thlr.;
— G. R. R. S. 10 Thlr.; — G. R. R. F. 5 Thlr.; — G. R. R. S. v. D. 5 Thlr.;
— D. R. R. H. 5 Thlr.; — B. 5 Thlr.; — v. G. 3 Thlr.; — D. F. M. v. S.
5 Thlr.; — G. 2 Thlr.; — v. R. 2 Thlr.; — R. R. D. 5 Thlr.; — R. R. S.
1 Thlr.; — L. R. A. B. v. Edg. 1 Duc.; — R. R. S-e. 2 Thlr.; — Wallenburg

2 Thlr.; — S. Fr. 3 Thlr.; — Wb. v. Z. 1 Duc.; — B-d. 2 Thlr.; — Schell-
bach 1 Thlr.; — v. Schl. 2 Thlr.; — v. Mnsen. 2 Thlr.; — R. v. S. 3 Thlr.; —
N. 1½ Thlr.; — v. Rathen 1 Thlr.; — v. S. 1 Duc.; — v. Möllendorf 10 Thlr.; —
Gerhardt 2 Thlr.; — Heydenreich 1 Thlr.; — Butte 3 Thlr.; — Triebel 1 Thlr.; —
Meißner 2 Thlr.; — S-r. 1 Thlr.; — Fl. N. 2 Thlr.; — v. Z. 1 Thlr.; — Br.
1 Thlr.; — R. N. Rüttner in Weisensfels 2 Thlr.; — Amts-rath Livonius in Scherbitz
10 Thlr.; — Wittwe St. 10 Thlr.; — Eisenhuth 1 Thlr.
Merseburg, den 20. April 1845.

(447) **Haus-Verkauf.** Ich beabsichtige mein in der hiesigen schmalen Gasse be-
legenes, 6 Stuben mit Zubehör, einen Laden, Keller, Hofraum, Brunnen, mehrere Ställe
und einen Garten befassendes und sich zu jedem Geschäft eignendes Haus aus freier Hand
meistbietend zu verkaufen und habe dazu einen Termin auf den 27. April e. Nachmit-
tags 3 Uhr anberaumt, weshalb ich Kauflustige hiermit ersuche, sich in diesem Termine
bei mir einzufinden zu wollen.

Merseburg, den 9. April 1845.

Freund.

(452) **Haus-Verkauf.** Mein in der kleinen Rittergasse belegenes, im besten bau-
lichen Stande befindliches Haus, welches 5 Stuben befaßt und woran sich ein Hof mit
Ställen, so wie ein freundlicher Garten mit Brunnen befindet, beabsichtige ich sofort zu ver-
kaufen und ersuche Kauflustige, sich dieserhalb an mich zu wenden.

Merseburg, den 11. April 1845.

Wittwe Müller.

(484) **Haus-Verkauf.** Das Haus im Vorwerk Nr. 458., welches 4 Stuben,
4 Kammern, 3 Küchen, Keller, Ställe und Hofraum enthält, steht aus freier Hand zu ver-
kaufen. Kaufliebhaber können sich täglich Mittags von 12 bis 1 Uhr bei der Wittwe
Winkler daselbst melden.

Merseburg, den 21. April 1845.

(470) **Verkauf.** Zwei Scheunen und eine gut gehaltene 4sitzige Kutsche sind zu
verkaufen, auch ist eine Stube mit Alkoven, meublirt, zu vermietthen bei der Wittwe **Moritz**
in der Vorstadt Altenburg.

(487) **Verkauf.** Die Geschwister Wiegand beabsichtigen ihre Scheune zu verkaufen,
nähere Auskunft ertheilen

Merseburg, den 21. April 1845.

Gebrüder Wiegand.

(488) **Verkauf.** Saamen- und Kocherbsen verkauft **Windisch**, Gotthardtsstraße
Nr. 100.

(489) **Mehl-Verkauf.** Den Berliner Scheffel Roggenmehl 1 Thlr. 10 Sgr.;
feinstes Weizenmehl der Ctr. 3 Thlr. 8 Sgr., die Berliner Meze 4 Sgr.; Gerstenmehl die
Berliner Meze 2 Sgr. 6 Pf.

Wallendorf, den 22. April 1845.

Senniges.

(491)

Bierverkauf.

In dem Brauhause zu **Lützen** ist jeden Dienstag junges Bier und alle Tage abge-
stoßenes Bier im Ganzen und Einzelnen zu haben; auch werden dort stets frische Back-
und Stellhefen verkauft.

(492)

Bierverkauf.

In meinem Hause in der Gotthardtsstraße Nr. 132., nahe am Gotthardtschore, werden
alle Sorten Biere, so wie frische Back- und Stellhefen stets billig verkauft.

Merseburg, den 18. April 1845.

Braumeister **Sentschel**.

(497) **Holz-Auction.** Eine Partie Reifweiden und Reisholz, welches am Scheit-
plazze liegt, soll Sonnabend den 26. April, Nachmittag 2 Uhr, versteigert werden.

Schumann.

(466) **Logis-Vermiethung.** Auf dem Neumarkt ist ein Sommerlogis mit Stube
und Kammer an einen einzelnen Herrn zu vermiiethen, und giebt die Expedition d. Bl. nä-
here Auskunft.

(403) **Logis-Vermiethung.** Vom ersten Mai e. ab, ist eine Stube mit Meub-
les nebst Kammer beim Nadlermeister **Artus** zu vermiiethen.

(480) **Logis-Vermiethung.** Vom 1. Mai e. ab ist eine gut ausmeublirte Stube
nebst Kammer beim Bäckermeister **Fuchs** zu vermiiethen.

(490) **Logis-Vermiethung.** In der Oberburgstraße Nr. 283. im Hause des
Herrn Kreis-Physikus Dr. Wach ist eine freundliche gut möblirte Stube nebst Schlafzimmern
zu vermiiethen und kann sogleich bezogen werden.

(474) **Vermiethung.** Ein Laden an der Stadtkirche ist von heute ab billig zu
vermiiethen, und zu erfragen bei

Emilie Schramm.

Ausgezeichnete Pariser Damen- und Herren-Handschuhe verkauft billig

Emilie Schramm.

(462) **Wohnungs-Veränderung.** (Verspätet.) Meinen werthen Kunden, so
wie einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr
beim Herrn Dekonom D. Hartmann, sondern schräg gegenüber beim Herrn Tischlermeister
Schimpf wohne, und bitte auch in dieser Wohnung um ferneres Wohlwollen.

Merseburg, den 21. April 1845.

Ferdinand Beck, Uhrmacher.

(486) **Wohnungs-Veränderung.** Einem hiesigen und auswärtigen Publikum
mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr in der Johannisgasse, sondern in dem
von mir erkauften ehemals Seydel'schen Hause am Brühl, ohnweit der Bürgerschule Nr. 335.,
wohne, und bitte zugleich auch in meiner jetzigen Wohnung um geneigte Abnahme, da ich
stets jede Sorte von Nägeln zu den billigsten Preisen und guter Qualität liefere.

Louis Elbe, Nagelschmiedemeister.

(467) **Grasnutzungs-Verpachtung.**

Mittwochs den 30. April d. J. Nachmittags 2 Uhr soll die diesjährige Grasnutzung
in dem s. g. Thiergarten vor Merseburg in einzeln Theilen an den Meistbietenden an Ort
und Stelle verpachtet werden.

(478) **Nordhäuser Korn-Branntwein**

alte Waare à 180 Quart 22½ Thlr., Korn-Branntwein à 180 Quart 20 Thlr. und
19½ Thlr., sehr schön gereinigten Branntwein à 180 Quart 16 Thlr. und 15½ Thlr.,
empfiehlt auch im Einzelnen billigt

Ferdinand Scharre, Neumarkt.

(469) **Anzeige.** Gutes gelbes Wachs kauft fortwährend zum höchsten Preise

Merseburg, den 14. April 1845.

C. W. Klingebell.

(482) **Handels-Anzeige.** Rothen Span. Klee- und Franz. Luzernsaamen,
empfiehlt in bester Waare

L. Zimmermann am Neumarkt.

(498) **Handlungs-Anzeige.** Luzerne- und Kopfklee saamen verkaufe ich
in sehr schöner neuer Waare zum billigsten Preis.

Otto Beckolt.

Gelbes Wachs kauft

Otto Beckolt.

(501) **Kleesaamen** in bester Qualität verkauft zu billigsten Preisen

Joseph Kriegner.

(500) **Handlungs-Anzeigen.** Frischen geräuchernten Rheinlachs empfing ich so eben gleichzeitig mit Rheinischen Neunaugen. **Wilhelm Honigmann.**

Gothaer Zungen- und Schlackwurst habe ich vor einigen Tagen in delicatester Waare wieder erhalten. **Wilhelm Honigmann.**

Wein-Mostrich in bekannter Güte aus der Fabrik der Herren Proben und Comp. ist in neuer Zufendung eingetroffen. **Wilhelm Honigmann.**

Mein sehr reichhaltig Lager von echten Havanna-, Bremer und Hamburger Cigarren, so wie Varinas=Canaster, Portorico in Rollen und geschnitten, empfehle ich zu geneigter Abnahme. **Wilhelm Honigmann.**

(502) **Handlungs-Anzeige.** Neue Messinaer Apfelsinen und Citronen empfiehlt billigt **C. C. Müller.**

Erfurter Weizen=Gries, Facon=Nudeln, Faden=Nudeln, geschälte Erbsen, Mostrich bei **C. C. Müller.**

Nordhäuser Brauntwein, nicht nach der jetzigen Mode, mit Kartoffel= Spiritus vermischt, sondern reine Waare, verkauft à Faß 24 Thlr., im Quart verhältnißmäßig auch so billig Merseburg, den 21. April 1845. **C. C. Müller.**

(479) **Mercadier Fabre's,**
aromatisch-medicinische Seife.

Diese in der Fabrik des Unterzeichneten nach der Erfindung des verstorbenen Mercadier Fabre gefertigte Seife, über deren zahlreiche Vorzüge sich die dirigirenden Herren Aerzte der hiesigen Königl. Charité, Geheimrath von Gräfs Journal für Chirurgie v. Band 26, pag. 514, und andere Stimmen in medicinischen Zeitschriften bereits anerkennend und empfehlend geäußert haben, ist nach den Erfahrungen der Aerzte ein sehr heilsames Mittel gegen Flechten, Ausschläge und Hautschärpen aller Art, so wie gegen Sommersprossen, spröde, trockene und gelbe Haut. Sie erwärmt und reinigt die Haut, macht sie geschmeidig und weiß, und trägt zu ihrer Belebung, Stärkung und Conservirung, sowohl durch rasche und kräftige Zerflörung aller, die Poren=Ausdünstung hindernden Stoffe, als durch mittelbare Herstellung und Beförderung der für die Gesundheit so nothwendigen freien Circulation in den äußersten Haargefäßen der Körperoberfläche, wesentlich bei. Als Toilett- und Badeseife angewendet, thut sie die trefflichsten Dienste.

Für Merseburg habe ich dem Kaufmann Herrn Franz Schwarz die alleinige Niederlage vorbenannter Seife übergeben, wo dieselbe in grünen bedruckten Päckchen à Stück 7½ Sgr., mit der Dr. Gräfe'schen Gebrauchsanweisung und dem Siegel (**J. G. Bernhardt**) versehen, verkauft wird.

J. G. Bernhardt in Berlin.

(475)

Das Depot

seiner Parfümerien und Coilletten-Seifen

von **Franz Schwarz** am Markt „Stadt Berlin“ ist wiederum bestens assortirt, und verkauft im Duzend und einzeln zu den billigsten Preisen.

(476) **Dresdner Malz-Bonbons** sind wieder frisch angekommen und empfiehlt bestens **Franz Schwarz**, Markt „Stadt Berlin.“

N. S. Jeder Papiersack, in dem dieselben verabreicht werden, ist mit meiner Firma versehen.

(477) **Cocos = Nuß = Del = Soda = Seife,**
höchst gereinigt, empfiehlt **Franz Schwarz, Markt „Stadt Berlin.“**

(481) **Pariser Glanz - Lack.**

Billigstes Mittel, um in kürzester Zeit, für wenige Pfennige, Stiefel und Schuhe auf das feinste zu lackiren, dabei für Conservirung des Leders nur zweckdienlich, ist in Flaschen $\frac{3}{4}$ Pfund enthaltend mit deutlicher Gebrauchsanweisung versehen

à 10 Sgr.

in Merseburg zu haben bei **Franz Schwarz, Markt „Stadt Berlin.“**

Bei Anwendung dieses Glanz = Lackes wird das so unangenehme Verschmutzen der Bekleidungsstücke und Strümpfe beim Gebrauch gewöhnlicher Wische gänzlich vermieden, und alles Schuhwerk bekommt den prachtvollsten Glanz und das feinste Ansehen.

(468) **Tapeten und Bordüren.**

Mein wohlaffortirtes Tapetenlager, sowohl eigener Fabrik, als auch der feinsten Französischen Tapeten in Gold und Wolle mit und ohne Glanz, auch Landschaftstapeten in den neuesten Mustern von 5 Sgr. bis 3 Thlr. das Stück, empfehle ich zur gefälligen Abnahme; bei größerem Bedarf über 50 Stück bewillige ich noch 10 Procent Rabatt.

C. S. Bormann in Merseburg.

(493) **Anzeige.** Ein geehrtes Publikum erlaube ich mir zu bitten, mich auch ferner in meinem neuen Lokal Gotthardtsstraße Nr. 107. bis 109. mit seinem geneigten Wohlwollen zu erfreuen, und verspreche dagegen, nach dem neuesten Geschmack und der Mode zu arbeiten und die prompteste und billigste Bedienung. Auch können zwei Lehrlinge, einer als Herren-, der andere als Damenkleider = Verfertiger unter soliden Bedingungen gleich in die Lehre treten.

Unowsky, Schneidermstr.

(496) **Anzeige.** Kapitalien von jeder beliebigen Summe zum Ausleihen auf sichere Hypothek werden, sammt 3 Ritter- und 20 Landgütern von verschiedenen Preisen, 2 Wasser- und 1 Windmühle, 7 Gasthöfe und 36 Häuser in hiesiger Stadt, zum Verkauf sofort nachgewiesen durch den Pr. Secret. u. Commission. **Rindfleisch** in Merseburg, Altenburg Nr. 785.

(485) **Empfehlung.** Einem geehrten Publikum beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mich als Damenkleider = Verfertiger hier etablirt habe und bitte um gültiges Zutrauen, wogegen ich prompte und billige Bedienung verspreche.

C. Bernstein,

wohnhaft im Brühl bei Madame Stange.

(465) **Bekanntmachung.** Vom 18. zum 19. d. M. sind auf der Chaussee von Merseburg nach Leipzig 9 Stück dem Dorfe Zöschchen zugehörige gut gemachte Kirschbäume gestohlen worden. Wer uns den Dieb so nachweist, daß derselbe gerichtlich belangt werden kann, erhält 5 Thlr. Belohnung.

Die Gemeinde zu Zöschchen.

(463) **Hagel = Affecuranz.**

Für die neue Berliner Hagel = Affecuranz = Gesellschaft übernehme ich auch in diesem Jahre Versicherungen gegen Hagelschaden.

Merseburg, den 21. April 1845.

Kieselbach.

(499) **Etablissement.**

Daß ich mich als Glasermeister am hiesigen Plage niedergelassen, zeige ich hiermit ergebenst an, und zugleich, daß ich alle in mein Fach schlagende Arbeiten prompt und billigt

Beforgen werde. Auch empfehle ich mein wohl assortirtes Lager von Spiegeln und Goldleisten in allen Größen und Breiten. Meine Wohnung ist Gotthardtsstraße Nr. 93. in dem früher Kupferschmidt Köppe'schen Hause.

Louis Lindenlaub, Glasermeister.

Porzellan, Fayance, Steingut, Kristallwaaren, geschliffenes und ordinäres weißes wie grünes Glas, braunes und schwarzes Irdeneschirr, Waldenburger und das so beliebte Camenzer Geschirr, in gefälligster Auswahl vom größten Topf bis zur kleinsten Schüssel, offerire ich zu den billigsten Preisen in dem ebendasselbst von mir eröffneten Verkaufslocale und bitte um recht fleißigen Besuch.

Merseburg, den 21. April 1845.

Louis Lindenlaub.

(503) So eben empfangen wir eine größere Sendung Genre-Bilder, meist von den so beliebten Berliner Lithographien nach französischen Originalien à 15 Sgr. colorirt und à 10 Sgr. schwarz; ebenso wurde unser Papiergeschäft mit vielen neuen Sorten Schreib- und Briefpapieren und den dahin gehörenden Artikeln reichhaltigst assortirt. Wiederverkäufern sind wir im Stande bei angemessenen Bestellungen einen verhältnißmäßigen Rabatt zu gewähren.

**Ruland'sche Buch-, Kunst- und Papierhandlung,
Louis Garcke,**

im frühern Verkaufs-Locale des Hrn. Keferstein, Burgstraße Nr. 300.

(472) **Bekanntmachung und Empfehlung des Gebrauchs der medicinischen Electricität in Krankheiten und Gebrechen der leidenden Menschen.**

Daß die Electricität bei vielen Krankheiten von anerkanntem Nutzen ist, bedarf wohl keines Zweifels mehr, indem tausende von Erfahrungen bewiesen haben, wie durch den richtigen Gebrauch die Electricität so manchem Leidenden langjährige Schmerzen benommen und größtentheils gänzliche Heilung seines Uebels ihm zu Theil wurde, wovon hier in Merseburg ich vor 10 Jahren schon durch meine electricischen Behandlungen Beweise gegeben habe.

Da ich wiederum meinen Wohnsitz zu Merseburg gewählt habe, so zeige ich hierauf Reflectirenden, die an Sicht, Rheumatismus, Lähmungen, Nervenkopfschmerz, Stockungen im Blute, Zahn- und Rückenschmerz, Flechten und Augenkrankheiten leiden, hiermit ergebenst an: daß ich genannte Heilmethode an Kranken anwenden werde.

Die Herren Doctoren bitte ich um geneigtes Wohlwollen und Zustimmung in vorkommenden fraglichen Fällen.

Armen Menschen werde ich, wie schon früher geschehen, gern unentgeltlich dienen.

Meine Wohnung und Anstalt ist in der Altenburg Nr. 785. in der obern Etage bei Herrn Commissionair Rindfleisch, und werde ich von heute an meine Praxis mit Gott beginnen. Um geneigtes Vertrauen zu meiner Kunst bittet ergebenst

Herrmann,

Experimental-Physiker der medicinischen Electricität.

(483) **Bekanntmachung.** Unter 4 Gemeinden würde ein Schuhmachermeister noch eine gute Nahrung finden, da zur Zeit nur Ein solcher unter ihnen wohnt; das Nähere weist nach der Schneidernstr. **Grauert** in Reinsdorf bei Lauchstädt.

(464) **Lehrlings-Gesuch.** Einen Lehrling sucht der Klempnermeister **Thomas.**
Merseburg, den 14. April 1845.

(471) **Gesuch.** Ein Kuhhirte (unverheirathet) findet Dienst auf dem Rittergut **Lößen.**

(495) **Einladung.** Zur Einweihung des neuen Tanzsaales Sonntag den 27. April Tanzvergnügen, wobei frischer Kuchen und kalte und warme Getränke zu haben seyn werden; es ladet dazu ergebenst ein

Hartmann in Löpzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage

zum

17. Stück der Merseburgischen Blätter 1845.

Bekanntmachungen.

(461) Einladung, betreffend die Kleinkinder-Bewahranstalt.

Nachdem die Rechnung über Verwaltung der Kleinkinder-Bewahranstalt gelegt, monirt und festgestellt worden ist, werden sämmtliche verehrte Mitglieder des gedachten Vereins in Gemäßheit der Statuten §. 7. 10. zu einer Generalversammlung, welche im Saale des Rathhauses

Freitag den 25. April Nachmittags 4 Uhr

Statt finden soll, hierdurch ergebenst eingeladen. Die Gegenstände der Besprechung sind im §. 10. angedeutet.

Merseburg, den 18. April 1845.

Im Auftrag des Vorstandes, Weiß.

(494) Der Egyptische Zauberer Wiljalba Frikel.

Ueber Alexandrien, Konstantinopel, Petersburg, Berlin &c. kommt aus Griechenland ein uns im Allgemeinen noch wenig bekannter, in seiner äußern Erscheinung indessen eben so sehr wie in seinen erstaunenswerthen Leistungen liebenswürdiger Zauberer, Namens Wiljalba Frikel, zu uns, der den Ruhm des „Napoléon de l'escamotage“, des „ersten Magier der alten und neuen Zeit“, und wie die besangene Schmeichelei Bosco Alles genannt haben mag, zu verdunkeln oder auch, wenn man will, ans rechte Licht zu stellen droht. Wir übergehen frühere Umstände, z. B. daß Frikel die besondere Auszeichnung erhalten hat, seine Productionen im Harem Sr. Maj. des Kaisers Abdul Meschid zu zeigen, und erwähnen nur, daß derselbe mit seiner Kunst zuerst namentlich in Petersburg einen entscheidenden Erfolg davon getragen hat, wo ihn ein Theil der öffentlichen Meinung nicht nur über Döbler und Bosco stellte, sondern wo er selbst bei der Kaiserlichen Familie eine so große Befriedigung hervorrief, daß er namentlich in Folge eines seiner Meisterstücke, sämmtliche Kerzen des Saales nämlich durch einen Pistolenschuß anzuzünden, von derselben sowohl einen Brillantring im Werthe von 1000 Thlr., als auch ein Ehrendiplom zum Zeichen der Kaiserlichen Anerkennung erhielt. Und diese und ähnliche Auszeichnungen, deren mehrere angeführt werden könnten, sind allerdings erklärlich nach dem, was wir Sonnabend Abend von Frikel im Saale der Stadt London gesehen haben. Frikel gehört hiernach zu derjenigen Klasse Künstler, die ihre Kunststücke zwar nebenbei durch sehr gute Apparate, vorzugsweise aber durch eine enorme Händefertigkeit ausführen, worin er von wenigen übertroffen werden mag. Was ihn indessen selbst höher stellt, als die meisten Leute seiner Kunst, namentlich als den uns noch im frischen Andenken stehenden Bosco, der seinen Ruhm überhaupt nur noch durch Kartenkunststücke in den Estaminets auf eine traurige Weise fristen zu können scheint, so ist dies nicht nur der Reiz der Neuheit und Mannichfaltigkeit seiner Stücke, insofern er zwar immer neue und dabei doch keine abgestandene und verbrauchte Waare aufsticht, sondern vor Allem auch seine öffentliche, nicht hinter Tischen, sondern unmittelbar unter den Augen und Händen des Publikums vor sich gehende Art und Weise der Ausführung seiner Stücke, die, man sollte meinen, eine Täuschung fast unmöglich machen müßte. Unter diesen Umständen sind einzelne seiner Stücke, wie „das unbegreifliche Erscheinen zweier Glasbecken mit Goldfische“ aus einem Umschlagetuche nämlich, das er sich von einer Dame der Gesellschaft ausbittet; oder wie das „souvenir de Frikel“, wo er aus 4 vorher von der Gesellschaft untersuchten Fähnchen hunderte derselben hervorbringt; oder wie „Madams Zauberhut“, wo er mitten in der Gesellschaft aus einem wiederholt zur Ansicht gestellten Hute an 60—100 silberne Becher &c. hervorbringt, fast unerklärlich. Möge dieser kleine

Artikel, den wir hier nicht weiter ausdehnen können, die Aufmerksamkeit des Publikums auf einen Künstler lenken, der dieselbe unter allen Leuten seiner Kunst alter und neuer Zeit jedenfalls am Meisten mit verdient.

(504)

An Sch. in Sch.

Freundchen hast Du Dich bei der Heizung verspekulirt, hast kein Profitchen gemacht? — Eines rechtlichen Mannes Wahlspruch ist: lieber Schaden als Schimpf! Du hast das letztere vorgezogen? jeder nach seinem Character. Ich gratulire **D.**

Marktpreise der letzten Woche.

	Thlr.	sg.	pf.	bis	Thlr.	sg.	pf.		Thlr.	sg.	pf.	bis	Thlr.	sg.	pf.
Weizen ...	1	20	—	bis	1	23	9	Gerste....	1	3	9	bis	1	5	—
Roggen ...	1	7	6	bis	1	10	—	Hafer....	—	20	—	bis	—	22	6

Dreißigbüge Charade.

„Welt, durch's Erste wie verbessern
Wollten wir dich um die Wette,
Wenn dies Erste keinen größern
Feind als nur das Ganze hätte;
Den man, zeigt man ihn nur an,
Ohne Mühe bessern kann.“

„Aber das, das ist das Zweite,
Daß wir seufzen unter'm Ersten,
Ja, daß dieses, Scherz bei Seite
Auf dem Ersten liegt am schwersten;
Lief man frei das Erste seyn,
Würd's vom Ersten uns befrein.“

Falsch! Nur selber macht das Zweit ihr,
Da ihr solche Weisheit predigt;
Denn das Erste nicht befreit ihr,
Eh' des Ersten nicht erleidigt.
Thut, wie man dem Ganzen thut
Guch — und flugs ist Alles gut.

Auflösung des Doppel-Logogryph im vorigen Stück:
Wesel, Esel, — Neger, Eger.

**Künftigen Sonntag predigen in der
Schloß- u. Domkirche:** Vorm. Herr Stifts-Superintendent Frobenius; Nachm. Hr. Cand. Schinke.

Früh 8 Uhr wird von dem Hrn. Stifts-Superintendenten Frobenius Beichte und Abendmahl gehalten. Für diejenigen christl. Kommunikanten, welche das heilige Abendmahl erst nach der Predigt, in Gegenwart der Gemeinde zu halten wünschen, wird, wenn sich eine hinlängliche Anzahl derselben zusammen findet, auch öffentliche Communion gehalten werden.

Stadtkirche: Vorm. Herr Senior Heydenreich; Nachm. Herr Diac. Schellbach.

Neumarktskirche: Herr Pastor Triebel.

Altenburger Kirche: Hr. Pastor Wallenburg.

Sonnabend als den 26. d. M. früh 7 Uhr wird in der hiesigen Domkirche römisch-katholischer Gottesdienst abgehalten werden.

Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)

Dom. Geboren: dem Hauptmann von Rathen eine Tochter. — Gestorben: der jüngste Sohn des Unteroffiziers Schmidt II., 1. J. 6 M. 15 T. alt, an Drüsenkrankheit.

Stadt. Geboren: dem Handarbeiter Lorenz eine Tochter; dem Fabrikarbeiter Weiße ein Sohn; dem Mühlenzeugarbeiter Weber eine Tochter; dem Schuhmachermeister Albrecht eine Tochter (todtgeb.). — Getrauet: der Schutzverwandte und Glasermeister Lindenlaub jun. mit Jgfr. J. P. Köppe von hier; der Maurergefelle Pfeifer mit J. Ch. C. Keil vom hiesigen Neumarkt; der Kreis-Thierarzt Sauer aus Mühlberg mit Fr. C. H. verwitwete Neß von hier; der Schutzverwandte und Schneider Thiele mit Jgfr. M. Th. Beith von hier. — Gestorben: die Ehefrau des Bürgers, Hausbesizers, Stadtverordneten und Glaser-Obermeisters Lindenlaub, im 65. Jahre, an Lungentzündung; die hinterlassene Wittwe des Bürgers und Seilermeisters Kühn, 79 Jahr alt, an Altersschwäche; die geschiedene Frau Thieme, im 51. Jahre, an Auszehrung; die Frau des Handarbeiters Kausche, im 53. Jahre, an Brustentzündung; die 3. Tochter des Bürgers und Friseur Naumann, im 4. Jahre, an Gehirnentzündung; die jüngste Tochter des Fleischhauergesellen Schlag, im 2. Jahre, an Lungentzündung.

Neumarkt. Geboren: dem Handarbeiter Erbert in Benenien eine Tochter; dem Korbmacher Kunter in Benenien ein Sohn; dem Fabrikarbeiter Müller ein Sohn; dem Maler Kögel eine Tochter; einer ledigen Person ein Sohn. — Getrauet: F. C. Pape, Mitglied des vereinigten Stadtmusikchors in Leipzig mit Jgfr. C. Ch. Rheinwein von hier. — Gestorben: der jüngste Sohn des vormaligen Gastwirths zum goldenen Stern, Gerlach, im 1. Jahre, an Krämpfen; die 2. Tochter des Königl. Straßenauffsehers Schmeißer, im 7. Jahre, an Wasserkrebs; die Wittwe Keil, 74. Jahr alt, an Altersschwäche.

Altenburg. Geboren: dem Fuhrmanne Hauck ein Sohn; dem Bürger und Weißbäckermeister Schubert ein Sohn; dem herrschaftlichen Bedienten Vermiche eine Tochter; einer ledigen Person eine Tochter. — Getrauet: der Zeug- und Leinwebermeister Eschert mit Jgfr. D. H. Blafus von hier. — Gestorben: die nachgelassene Wittwe des Postillons Schreinert, im 63. Jahre, an der Wassersucht.